

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mé 232.

Freitag den 20. August 1886.

80. Sabrang.

Russisch-polnische Presstitumen.

- * Man schreibt uns aus Wien:
Gelegentlich der jüngsten Kaiserzumahmenkunst in Gastein ist es bekanntlich in der europäischen Presse nicht ausserordentlich gescheit, welche diese Meisterwerkebepfingung mit wissigen Abmahnungen gegen die angeblich betrohlische Partei und den russischen Kaiser in Verbindung herstellen wollten.

Gelegentlich der jüngsten Kaiserzugsjährlinie in Gastein hat es bestimmt in der europäischen Presse nicht an Neuerungen gefehlt, welche diese Monarchenbegrenzung mit gewissen Abmilderungen gegen die angeblich bedrohliche Haltung der russischen Behörde in Verbindung bringen wollten.

der raspielen Pointe in Verbindung bringen wollten.

In diesem Sinne verachteten vor Allem die englischen Blätter, besonders die „Times“, die Kaiserzusammenkunft in Gastein aufzufassen, ohne aber in der Lage zu sein, ihre Leistung durch Anführung von Thatsachen glaubwürdig zu machen. Die englischen Blätter begnügten sich vielmehr mit ganz allgemein gehaltenen Vermuthungen und Annahmen, welche bei näherer Prüfung nicht allein gänzlich hinfällig wurden, sondern auch die eigentliche Absicht ihres Vorbringes erkennen ließen. Und diesen Gründen wird man also den Neuerungen der englischen Pressezüge über die Monarchenbegegnung kaum eine ernste Bedeutung beilegen können, wiewohl dies von manchen Seiten, freilich mit geringem Erfolg, ver sucht werden ist.

Besonders glaubten die ungarischen Blätter, am ihrer Spitze der hochstehende „Pester Lloyd“, auf die „Gedusamkeit“ der englischen Ausklüffungen hinzuweisen zu müssen. Das darf aber fernwohl übersehen werden, wenn man weiß, daß das ganze offizielle und nicht offizielle Magyarenthum sofort in eine hochgradige Aufregung gerath, wenn irgendwas von den „geheimen Plänen“ und der „aggressiven russischen Politik“ gesprochen wird. Unter den Magyaren ist nämlich allgemein die Meinung verbreitet, daß auch Ungarn von der russischen Erobrungspolitik bedroht sei, falls es Europa nicht gelänge, diese in Schranken zu halten. Dabei erinnert man sich in Ungarn mit Angst vor der russischen Intervention, welche den Aufstande der Magyaren im Jahre 1848/49 ein Ende machte, wodurch das „Reich der Stephanstrone“ wieder Österreich zurückgedrängt wurde. So erklärt es sich auch, daß der „Pester Lloyd“ den Wunsch ausdrückt, „die wahre Grundlage des Bündnisses zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn müsse in der Auseinanber der russischen Absichten bestehen, deren Feindseligkeit gegen die beiden mitteleuropäischen Großstaaten immer klarer zu Tage trete.“

Diese Auslassung des "Pester Lloyd" hat auch in Petersburg Aufmerksamkeit erregt und dort eine offizielle Stimme veranlaßt, sie in der alten Wiener "Presse" auf ihren Werth, richtiger Unwerth, zurückzuführen. "Hier, in Petersburg", läßt sich das genannte Wiener Blatt aus der russischen Hauptstadt schreiben, "ist eine sehr starke

Hauptstadt scheinen, „sann eine solche Ausföllung der
Gasteiner Zusammenkunft nur befremdend. Die beiden
Kaiser, von Deutschland und Österreich-Ungarn, be-
gegnen sich seit langer Zeit jedes Jahr, aber jedes
Mal wurden Stimmen laut, die in diesen Begegnungen einen
Separat-Vertrag entdecken wollten, dessen Spur gegen
Augsland gelehrt wäre. Diesmal wird diese Ansicht mit mehr
Nachdruck vertreten als sonst, aber dennoch ohne positive
Grundlage. Die Abmachungen der letzten Drei-Kaiser-
Zusammenkunft müssen eben noch ein ganzes Jahr älter
werden, um ihre Kraft zu verlieren. Wenn sie so feststehen,
besteht selbstverständlich auch das Drei-Kaiser-Väntrig,
wegen der gegenteiligen Meinung eines gewissen Theiles der
westeuropäischen Presse und der deutsch-feindlichen russischen
Blätter.“ „Es steht sich im „Vester Blad“ ganz wunderlich“,
sähet jener hochoffizielle Petersburger Correspondent fort,
„wenn er ein solches Gewicht auf die austriatische Richtung
der Gasteiner Zusammenkunft zu einer Zeit legt, wo ein
österreichischer Erzherzog mit seiner Gemahlin eine herzliche
und gesellige Aufnahme in der Sommer-Residenz des Kaisers
von Augland findet. Auch in dieser Reise hat man eine
politische Mission entdecken wollen. Wenn auch die Unwesen-
heit des erzherzoglichen Paars dieses Charakters entdeckt,
so ist sie doch nicht ohne jede politische Bedeutung. Es ist
natürlich kann annehmen, daß ein österreichischer Erzherzog
des Kaiser von Augland besuchen würde, während gleichzeitig
der Kaiser von Österreich alle Vorbereitungen zu einer
Begegnung mit dem deutschen Kaiser trifft, deren innerhes
Welen gegen Augland gerichtet wäre. Man kann also in
diesem Besuch folgerichtig nur einen Ausdruck der herzlichen
und freundhaften Beziehungen der beiden Kaisermächte
ansehen.“ — „So weit diese offizielle russische Pressestimme,
gewen deren Ausführungen kaum etwas einzuwenden ist.

Dagegen ist die polnische Presse, besonders diejenige Polen, durch die russenhafte Artikel der englischen und ungarischen Blätter in große Bewegung gerathen, wie es eben zedemal geschieht, wenn irgendwo in Europa das Schredelklopfen einer russischen Invasion an die Wand gemalt wird. Die Polen wünschen nämlich eine solche, damit Europa Ver-
unsicherung nehme, ja mit der polnischen Frage zu beschäftigen, deren Lösung nach ihrer Ansicht Weltkriegen die von Russland drohende Gefahr nicht abwenden könne. Nach den polnischen Blättern ist deshalb der Krieg mit Russland früher oder später unvermeidlich, ein Krieg, den alle polnischen Schriftsteller und Publizisten seit der Theilung Polens mit Ge-
heimniß vorbergesagt hätten.

„Die weitereuropäischen Cabinets“, heißt es im Graulauer *Ezä*, „däten für die polnisch-russische Frage niemals ein Beruhigungsschreib auf, und es ruhig geschehen lassen, daß das englisch-der europäischen Kultur und Civilisation feindliche Westmilitarismus nach der finalen Vernichtung Polens eine Grenzen bis an das Herz Europas vorrückte, wie es vor undert Jahren noch so gut als völlig unbekannt war.“ „Seit Jahren in seinem Kampfe gegen Russland von Europa im Rücken gelassen wurde“, meint der *Ezä* weiter, „in dieses Schreckensreich in einer Weise gewachsen, wie es in der Geschichte ohne Beispiel sei und stehe jetzt sogar auf dem Punkte, Europa zu überfallen. Es gäbe nur ein Mittel, schlicht das endlose Blatt, dieser Gefahr zu brennen und ihre Wiederholung unmöglich zu machen.“ Dieses Mittel ist natürlich die Lösung der polnischen Frage, aber das genannte Graulauer Blatt läßt sich darüber nicht weiter aus, wer diese „Lösung“ interessanterweise ist.

Nach der radical angebauten Lemberger „Gazeta Narrowsa“ sollte diese „Rözung“ im Wege eines „allgemeinen europäischen Bündnisses“ geschehen, welches Russland in seine Grenzen zurückzuwerfen und Polen unter europäischem Schutze zu erhalten hätte. Das erwähnte Blatt giebt aber nicht zu, daß vielleicht zu einem solchen Bündnisse keine Aussicht vorhanden sei; dasselbe kann schon nicht wegen der bestehenden Gegnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland in Stande kommen, welche gerade Russland zur Ausführung einer Invasionsschärfe bemüht wäre.

In ähnlicher Weise äußern sich auch die übrigen polnischen Autoren, deren Ausführungen jedoch wohl kaum von einem solchen Verfasser irgend eine Beachtung geschenkt werden kann.

Geopolitical factors

Colonialpolitisches.

- * Lieber die Gallia-Bänder schreibt Herr Klaus von Anderten aus Worms, 3. Juli 1886 in der „Colonialpolitischen Correspondenz“:

Auf Beschluss der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu Berlin erward ich in den Monaten Januar bis Mitte Mai die Reise östlich des Tana bis nach Mombassa hin für die deutsche Colonisation.

Diese Siedler, welche von verschiedenartigen Völkern bewohnt werden, sind schon seit Jahrzehnten das Ziel englischer Kolonisationsbestrebungen gewesen. Bereits auf diese Zeit hat aber weder England, noch Groß-Britannien, so Irene wie Bantamstation für Missionarstationen, aber niemals legend welche anderen Verträge mit den beiden Sultanen des Innern abgeschlossen haben. Sultan Said Bargash hat ebenso wenig Macht auf das Hinterland, als auf einen großen Theil der Küste; doch beansprucht er natürlich die Rechte, ohne daß er bisher irgend welchen Einfluss auf dieselbe hat ausüben können. Die Küste zwischen dem Tana und Mombasa besteht fast ohne eine Ansiedlung oder Ausbaustadt in gleicher Richtung von Hochdorf nach Südwärts. Hierzu wie die Küste liegen auch die Hafenabuungen, welche durch die Süß- und Nordost-Kennzeichen zum größten Theile verdeckt sind, in ihrer Weise quite höher als größere Schiffe. Betrachten wir die Küste im Einzelnen. Die ungeheure Menschenmenge des Innern sind der stärkste Verwaltung während des Südwanderns und etwas auszuwandern und haben sich ein neues, gegen die Menschenmenge mit dem vielen Treibholz gekämpft Überlebensrecht. Doch ist die Rückung eigentlich nur während des Hochsommerlands in der Richtung für kleine Segelschiffe passierbar, welche von nicht zu großen Booten könnten hier vielleicht später auch die Handelsfische leichtlich holen lassen. Unmittelbar nach der Mündung folgt die Küste in südöstlicher Richtung nach vor und bildet das See-Tana. Von hier bis zum See Malindi läuft die Küste ganz geradlinig einsam gelegen; die Rückung ist hier am weitesten leichtlich durchfahrt. Bamako kommt, bloß in seiner Weise Hölen. Nicht am See Sonnen findet sich ein feiner Menschenreichthum, welcher kleinen Schiffen während der Rückung zum Einlaufen einen guten Ankerplatz bietet. Südlich des See führen während des Nordostmonatums kleine Segelschiffe eines guten Hafens. Von See Sonnen bis zum See Malindi läuft die Küste in großen See- und Küstentypen. Derselben sind aber sehr viele Korallenriffe vorgelagert, so daß sie an der Küste das Schiff einen Hafen bieten. Das Mündungsstädtchen des Sabaki erlangt wegen der starken Verabding, der vielen Küste und Sandbänke kaum während der Rückung kleinen Menschenreichtum. Südlich des See Malindi bis zum See Batanga sind der Küste unendlich viele Korallenriffe vorgelagert, so daß sie beim Kap jedoch bis zum Afuriani, gegenüber der Insel Kombe, läßt die Küste mit mehreren Einschüssen in gleichmäßiger Richtung ohne vorgelegte Küste und Sandbänke. Nach rechts führt mir auf dem Rücken, wo Volcom genannt, welches drei Meter Ständen in das Land eingreift und während der Rückung über zwei Meter tief. Südlich dieses befindet sich der Menschenreichthum Afuriani, oder auch nach dem in die einschließenden anganjo genannt. Dieser Mietzt direkt an der Küste ein großes Beden, welches nach meinen oberflächlichen Messungen auch in großen Schiffen einen regelmäßigen Hafen bietet und von einem gut fließenden Flume weit in das Land reichen und kleinen Segelschiffen eine Einfahrt gestatten. Die beiden Menschenreiche, der bei Tafunga und der Mto Spa mit seinen Namen bieten nur ganz kleinen Stoffen Unterplätze.

Siluan, englische Mission-Station auf dem Plateau der Insel Lamu gegenüber gelegen, hat wie die Insel einen vorgelagerten Hafen. Die Menschenreiche in das Land Durusio sind undeutlich. Das Land, welches fast durchweg den Charakter des Siedellandes trug, ist gegen das Meer durch eine ein oder mehrere Säulen getrennt. Im Norden dehnt sich südlich des Tana bis nach das See Gombe eine große Tiefebene aus, welche fast durchweg Sand ist. In einer Breite von 6–10 Meilen oder mehr haben wir eine gute Oberfläche mit vielen Sträuchern oder Baumgruppen oder gar kleinen Waldgebüschen. Dem Eindringling bietet diese Forme von der Küstenbegelte aus gleicher einen wunderbar schönen Anblick dar. In diesem kleinen Dorfespaß schlägt direkt direkt, weit, weit unbegrenzte die Wüste, hebt eine Silber dem entzündlichen Feuer bordiert. Südlich dieser Tiefebene steht das Land ganz allmählig zum Hügelrand hin an. Südlich bei See Gombe beginnt das Hügelrand unmittelbar an der Küste und steigt allmählig nach Südwärts. Der Boden ist durchweg sehr steinig, und seine Farbe wechselt von hellem Gold bis zum dunklen Rot. Sehr oft ist die Küste als Granit- oder Kalkstein gebaut, während im Sordheim nur im südlichen Theile des Menschenreichthums bei Thori, Kambe und anderen Orten erblickt. Das Siedelland trug, soweit es nicht wasser gemacht ist, den Charakter eines Urwaldes, welcher jedem durch ein Pflanzen-Gesetz, seine geistige, geradezu erhabende Kraft, seine Formenvielftheit und unangefochtene Ehrfurcht geboten wird. Ich für meine Person kann nicht Schön und Großartiges als den Urwald im Urwald-Gebiete. Diese Küste, dieser Strand, der auf allen Seiten ist. Und doch ist es ein steter Kampf um Leben oder Tod, der jeder Glaubt, jedes Pflanzchen hier läuft. Alles miteinander, die mächtigsten Baumriesen jungen Bäumen und Kreuzen im dichten Gebüsch, derunter Zweigpoltern oder Dornensträppen und darüber wieder Kreuzer unter Art mit dem Menschenreiche. Alle diese Pflanzen verbauen sich zu einem fast un durchdringlichen Dickicht durch die verschiedenen Arten Kleiner- und Schlingpflanzen. Würden nicht einzelne Sonnenstrahlen sich in diese Wildescheiben und dieses Bild etwas delden und auch verklären, so würde es unmöglich gut zu meistern auf seine Weise würden, so ist es, daß es, großartig und wechselnd der Urwald im Urwald-Gebiete ist, um so zäplicher, aber auch einförmiger wird er, je weiter nach Süden kommt. Südlich von Mombasa, weiter im Innern jedoch, finden wir wieder den primitiven, mächtigen Urwald, auch nur einige große Vorstellen sind vom heuer verloren geblieben, jedoch die Bewohner dieses Landes angelegt, um Weide für ihre freien Herden zu erhalten. Besonders nach dieser Küstenbegelte durch den Tana, Mto, Sabaki, Langano und viele andere Küsten, Seen und Quellen. Der Tana, dessen obererlauf weit in einer Breite von 2–3 Mr., mittlerer Tiefe und 10–50 Mr. Breite seiner Mündung folgt. Doch bevor er dieses erreicht, gibt er einen kleinen Theil selbst ab und geht an den Michala Bobo und Oki. Der Michala Bobo nimmt während der Regenzeit einen Theil des Tana-Wassers in seine Ablösung auf, obgleich die Küste von allen Seiten schon reich gespeist wird durch vielen Zufluß aus dem Hügellande; doch in der Trockenzeit giebt die Küste wieder einen Theil des eingespannten Wassers den Fluß zurück. Der Oki, ein kleiner Hügelbach südlich Tana, empfängt ein gutes Mittel von dem Wasser des letzteren führt desselbe in seinem ganzen unteren Strome gewöhnlich nach Afrika zur Mündung. Der Tana selbst behält noch eine Strecke nach dieser Theilung seine südöstliche Richtung bei, bis er die Küste-Hügelketten überquert. Von hier ab läuft er diesem parallel in fast südlicher Richtung zum Meer. Der Michala Bobo und Oki, eines vollständig mit Schul und Rohr bewachsenen Sees, ist in einem mittleren und unteren Hause, besonders während der Trockenzeit ein hässlicher Fluß, während der zweiten Hälfte des Überflusses sehr und selbstd zu befahren ist. Der Sabaki, vom Nordosten durch das Mandjaro zu einem, geht in vielen Windungen in sein genau östliches Mündungsgebiet. In seinem oberen Laufe empfängt er viele Nebenküste, welche ihm plötzlich viel Wasser fördern, so daß in einer Breite von 6–15 m und einer Tiefe von 1/2–2 m im Gebiet der Malambo tritt. Die Nebenküste, welche er in einem mittleren und unteren Laufe erhält, wenn er überhaupt empfängt, kann nur unbedeutend sein, da sie keine und Breite ca. 6 Meilen von der Küste, wodurch er von einer breiten, tiefen, aber sehr langsam fließenden Bucht erhalt, nur etwas größer sind. Nach Ausfahrt des Karawane von Nordosten kommenden Nebenküste soll Karawane Kar des Tana und durch den Michala Bobo mit dem Sabaki zusammen sein. Die vielen Schwierigkeiten, welche mit dem Karawane bei liegen mit zu leicht gelungenen Erreichbarkeit kommen, den Wasser zu urtheilen, ist dieser Nebenküste kein Nutzen, dessen Wasser braun ist und endig schmeckt, während dieses ist und einer reinen Geschmack hat. Nach meines Wunders, ziemlich bald nach dem Sabaki bin ich auch auf dieses Fluß zu nach Rother reip. Sößen und seines nach Westen mögliche doch bald dieses Fluß als lebhaftesten Nebenküste heraus; doch wo dessen Quellen liegen, habe ich von seinem bisher erlungenen Wissen, da Niemand hier gereist und der Sabaki diese Gegend noch unbekannt ist. Der Langano, ein Quellen im Gieljana-Gebiet etwa 30 Meilen von der Küste entfernt liegen, ist ein unbedeutender Flußchen mit sehr kleinen, frischen Trübsäften. Derlei mündet in einer kleinen

Weereschönheit, welcher oft breites, tiefs Beder mit zwei Wumen weit in das Land hineinreicht und, wie schon erwähnt, befindet sich hier. Nur dieser Qualität hat hier die Gedächtnis Wurz. In den Rio Apo oder Mt Apo liegen viele ganz kleine Hügelchen, deren Quellen süßlich sind und süßlich Runde haben. An die Weereschönheit nachtrecklich auf weichlich der Jabel Wombosha machen mehrere kleine Hügelchen, welche aus den verschiedensten Rübe, Radikal und Duruma bestehen. Wombosha kennen. Der größte und bedeutendste befindet sich der Nadjil oder Duruma. Derselbe entspringt im Zonne des Wombosha und durchfließt die ganze Landschaft Duruma, rechts und links nach viele Nebenläufe aufzweigend. Wahrheit der Meinung ist bericke ca. 1-2 Meilen Stromabwärts für kleine Segelschiffe schiffbar und haben die englischen Missionare an ihm einen Hafen nach Santos errichtet. Küstliches Tana und Sabali befinden sich sowohl im Sotanien, als auch im Higlande ausnahmlich viele kleine Quellen, und keine Seen bedrohen sie so reiche und fruchtbare Lande wie. Die Erde südlich Wombo bis zum Fluss oder Tanganjiko gelassen sich durch besonders schönes flares Triebwasser und Hohermeingabe habe ich auch in der Trockenzeit während der größten Höhe eingesehen gelassen, im Gegentheil überall sehr lieberhaft, wodurch die Stadtwerken entschieden sehr getrieben wird. Der oben erwähnte Weereschönheit Samonda nördlich des Rio Cononco umfasst während der Fall- und Regenzeit ein Areal von mehreren Quadratmeilen, in dem sich mehrere Rinnen befinden. Ob hier eine Salinoforence vorhanden, habe ich nicht entdecken können, doch kann mit ein großer Theil dieses fast sechzig jährigen Gewässers nach dem Gesagten nicht Weereschönheit. Bei richtiger Beurtheilung des Geländes liegt sich hier viel Gold billig gewinnen.

Dieses genige Ausbergdorf, welches von weiteren Höhlen umgeben ist, wird in politischer Beziehung eingeteilt: 1) in den Küstenbezirk des Soild Borgatz beginn, die Orte, welche er dort besitzt; 2) das Gollegat, dessen ausgedehne Grenzen im Norden der Tana und im Süden der Sabali sind; 3) das Wessanigebiet, welches sich von Sabali bis zum Tanganjiko erstreckt; 4) das Wessanigebiet, welches von Tanganjiko bis nach Wombosha reicht; 5) das Gorajamogebiet, welches westlich von den Wessanigebiet und Womjolas die zum Wessanigebiet reicht; 6) einen noch älteren gesetzten Dogen, welcher sich westlich von Wombosha bis an den Umlaufsjahr und nach Norden bis an den Kasia erstreckt. Die westliche Grenze dieses Gebietes bilden die Hinter der Womjolas. 7) Duruma wird im Süden durch Udo, im Osten durch die Rübe, im Norden durch das Womjolas-Dorf und Uraumba, im Westen durch Teite begrenzt. Der Rückenland des Soild Borgatz bezeichnet sich auf die wenigen besiedelten Punkte am Weereschönheit. Am Tana und westlich des Rio Cononco hat Soild Borgatz in diesem und im vergangenen Jahre in einigen Städten Blaspe bauen lassen. Dies Rückenland wird von Arabern und Sudanesen bewohnt, welche hier selbst Handel und Handel treiben. Die vielen Araber und Sudanesen bilden den größeren Kaufmannsstand und haben als englische Unterthanen selber manche Vorrechte gessessen, die im letzten Jahre aber fast alle verloren sind. Der Slavehandel, den die Araber Wessanig in früheren Jahren besonders stark betrieben, ist fast vollständig unterdrückt und damit auch der erobrlichen Macht der Todesstrafe gegeben. Das Rückenland erzeugt im Allgemeinen sehr leise wenig. Hoher indischer Rost und Öl fehlt hierbei ebenso wie in den Handel gar keine Menge. Die eingerichteten Früchte werden von den Bewohnern verzehrt. Alle Früchte werden kommen und den hinterländer und leben sich auf die Säder hin am Tanganjiko, welcher sich in der Ost ergiebt. Womjolas, Wombeut, Womjoli, Tanganjiko am Fluß gleichen Namen und Wombosha.

2. Das Gollegat, befreit von einem Geschütze, dem schweren Haupthaar, welche einzelnen Dantibojes vorziehen, unterliegt und wird meiner Schätzung nach von einem Volle von höchstens 4-2000 Seelen bewohnt. Die Wohnsiede liegen fast ausschließlich an der Grenze des Sotanien und Higlanden, besonders an den beiden großen Wasser-Auen dem Tosa und Sabali. Unter den Wasser-Auen wohnen in diesem Lande Peame im Tschiffshof und Wessanig im Urselwe. Viele Völker nehmen die Siedlung gleich ein. Die Wohnsiede der Gallas sind freistehende strohzelten, von denen etwa vier bis zehn eines Dorf bilden. Mettere jeder Orte, welche im Bereich verstreut meist eine Bierlichkeit von einander entfernt liegen, bilden eine Landschaft. Die Wehrsiede der Yocomos üben den Tschiffshofen teilweise, andererseits auch wieder denen der Gallas, je nachdem die Eigentümner der Rückenberührung in Verhüfung gekommen sind oder nicht. Die Hütten der Wessanig liegen zerstreut im Zweiele und sind meist eine Nachbildung der Gallas-Häusern. Die Kleidung der Gallas und Wessanig ist für wilde eine sehr reichhaltige. Verschiebe besteht aus einem Lendestuch, einem breiten Jungstiel und einem großen Tuch, welches genügt, um Kopf und Oberkörper both einzudecken. In Wessanig führt der Gallas ein mit zwei lange selbstgeleertigt Speere und ein Messer, mit dem er gut zu schaffen versteht. Nur auf der Jagd sind Bogen und Pfeile gebräuchlich. Der Wessanig trägt außer einem Messer nur Bogen und Pfeile. Die Frauen beider Völker kleiden sich, wenn sie ihre Jagd bespielen, in Ohrenschmäle. Die Kinder bis 10-12 Jahre laufen meist unkleidet umher. Die Yocomos kleiden sich mit Staub, die Männer mit einem Leinentuch, die Frauen mit einem großen Tuch buntem oder blauwürzigen Reines. Ein Wohlen führt der Yocomo mit ein Messer, einem Pfeil und Bogen. In Schmuckgegenständen trägt der Gallas glanzgeschnitte Eisenketten am rechten oder linken Oberarm, lange Ketten und Metallketten oder Messing, Kupferkette, die Schmuckgegenstände sucht er fortwährend zu verschönern und zu verschönern. Die Frauen tragen in den Haaren einfach weiße Perlen, was sehr auffällig und nicht schlecht sieht. Dagegen sind die Bejungenen mit Weißgolddräht, aus denen sie sich ihre Hörner und Haarschäfte machen, geradezu entzückend. Je mehr Weißgolddräht ein Gallastros an sich trägt, um so angenehmer ist sie. Bei einem Feindkampf zieht von Schwung springenden Frauen in ihres Rücksellen den kleinen Weißgolddräht und Seiten einen wunderbaren Glanz. Die Schmuckgegenstände des Wessanig sind außer den Eisenketten verschwinden. Die der Yocomo bestehen aus Perlen für die Frauen und rother Farbe für die Männer, mit der dieselben sich wohl gründlich prüchen. Der Charakter der Gallas ist der bestreitbare, den es gibt. Bei der geringen Verfolgungsfähigkeit und Verfolgsucht, und sie heigt, hinterhältig, mächtiglich, mut, verrückt, geizig, schwäbig und von einer ungeheurem Abgäng. Es ist bei diesen Völker Sitten, daß ein Fremder nur dann den Sultan zu sehen bekommt, wenn er alle Esterthanes und Haupthülenreich befreit hat und das Reich unter den Sultan den Haupthülen und Thronen des Reichs gezeigt und übergeben hat. Damit nun die Stammesväter in den äußeren Landschaften nicht zu kurz kommen, wird dem Fremden häufig erlaubt, der Sultan habe sich zur Zeit gerade in der nächsten Landschaft auf und lasse den Fremdling bitten, doch ein zu kommen. Wer es nicht versteht, nur rechtzeitige Zeit diesem Treiben entstellt zu thun, der nach eingeschüchtert unverrichteter Sache zieht und bekommt den Sultan niemals zu sehen. Wenn er sich den Sultan kommen läßt, so ist es Gebrauch, daß welche mit Gedenkwörtern empfangen wird. Nachdem er und sein Gefolge hieraus genügend Wungen vertragen, wird Lobal an die ganze Gesellschaft verteilt. Hierauf veripelt jeder ca. 1-2 Liter Reis mit Milch und Zucker, und zum Schlus wird ein am Feuer gebratener Ofen verzehrt. Nach diesem festlichen Mahle gerschen seine Hohheit die ihm und seiner Begleitung dargebrachten Geschenke befreit und an die Ursprung zu nehmen. Wer bei diesem ceremonial etwas vergessen oder waten die Geschenke nicht verstanden, so geraden Seine Hohheit die Sitzung auf den nächsten Tag zu vertheidigen oder sich ganz aus dem Lande zu machen. Wer dagegen der Sultan grüßt, so versteht die folgende Besprechung sehr schnell und genehmigt den allen meistest Alles, um welche Hsenn auch seine dann folgenden Verordnungen genehmigt zu erhalten. Hatte ich bei den Somalis eine gute Schule erhalten, Gehörig in ihrer Schranken zurückzutreiben, ohne dabei zu verlegen, so lernte ich hier eine erneute und verbesserte Nutzage der Lingkornwörter kennen. Mit der Freigabe der Gallas rechnend, fand ich aber eine große Fehler glücklich zum Beste. Da ich außer zwei Reisen, von denen der eine mein ist, der andere mein Hochzeitszug war, Niemanden zur Veräußerung hatte, so war alles Verordnungen die Spize abgebrochen; denn die Gallas waren trotz der großen Bedeutung zu zeigen, nichts zu befehlten. Die wichtigste Hobheit war einige Rappenhäuse, ohne welche die Petras, ja außer 2 Bogen verstreut, doch keine Minnister vorhanden, über eine unbewohnte Wüste auf dieses Gelände aus. Die Yocomos sind etwas sehr harmlose, klug, aber sehr einfache und liebliche Leute. Dieleben haben wenig von den Sitten der Gallas angenommen, da sie in einem freien Lande lebten.

liche, arbeitsame und sehr gnügliche Leute, haben daher viele von den schönen Seiten der Galas angenommen, so sie durch das gemeinsame Sigallo*) mit diesen eng verbunden sind; doch herrschen die guten Seiten bei den Massanjes noch vor.

Das Sigallo ist eine hübsche, vollkommenste Sprache und hat viel Schönheit mit dem Romani, der Stamm vieler Worte ist ein gleicher. Die Wagalla sind ein Völkern, die Massane sind Jäger und die Poromo ein Märtbar treibendes Volk. Der Gallo lebt vollständig bei seine Herden. Nur wenn Reis, Weingut oder Hunger ihn treiben, geht der Gallo auf die Jagd, am Hafen und Elefanten zu erlegen. Alles überige Zeit meidet er sehr und hängt lieber, als daß er dessen Fleisch verzehlt. Die Massane leben eigentlich nur von der Jagd, welche überaus reichlich ist. Die Poromo haben fast die ganze Tiersammlung angebaut und führen als sehr wohlbabende Bauern von Söhnen und ihren Tieren leben, wenn bei ihnen nicht zu viele unberechtigte Blüster erscheinen. Auf der Neubau findet sich die Gallo ein, um für ihre Kinder Reis, Reis und Bohnen und für sich selbst Tabak einzutreiben. Was die Menschen verlorenen, prechnen die Massanjes des Rechts. Wenn der Poromo nicht, durch lange Erziehungen bestrebt, bei Seinen seinen Gottesanteil in Sicherheit brächte, würde er einfach verschwanden müssen.

Der der Handel hat das Galaland schon jetzt einen Werth. Die jährliche Ausfuhr an Elfenbein beträgt sich auf über 30,000 £, die an Reis und Tabak über 3000 £ und die an Orville ist sehr bedeutend. Rauchzuckr gelangt zur See nur sehr wenig zu den Handel.

Wenn wir berücksichtigen, daß fast das ganze thiere brüderbare Gebiet zur Zeit unerschritten liegt und nur verhältnismäßig kleine Städte angebaut sind und nicht einmal die kleinen Städte haben, so ist diese Kultuhr eine sehr hochentwickelte. Wie Ideo eben erwähnt, ist die Glosa eine durch ihre Mannigfaltigkeit und Schönheit herausragende. Die Thierwelt steht den Slangen in seiner Weise nach. Wir finden hier den Elephanten, das Büffel, die Giraffe, den Hirsch, das Reh in seinen verschiedenen Arten, alle Antilopen und Gazellen, das wilde Krokodil, Löwen, das Pardos, jener Krokodil, Affen und Vogel aller Gattungen. Jeder Jäger würde hier auch die größten Wünsche befriedigt werden.

Das Klima hat auf mich den allergünstigsten Eindruck gemacht. Obgleich ich oft ohne ausgiebige Ruhzeit bei höchst kühler Witterung den größten Wallerungen ausgetrieben war und trotzdem habe unter freiem Himmel aus der blauen See geschlafen habe, fühlt ich mich doch sehr sehr wohl und habe keinen Siebenstundenschlaf gehabt. Das Klima ist im Novembere ebenso günstig als im Savannen-Lande.

*) Sigallo heißt die Sprache der Galo, Ugala das Land und Wagalo die Bewohner desselben.

Von der Jubiläums-Kunstausstellung zu Berlin.

(Specialbericht des Leipziger Tagblattes.)

IV.

Zäckische Bildhauer.

Nach der Architektur möge die Plastik an die Reihe kommen. Wenn es bei jener, mit Ausnahme des Vierundsechzigjährigen Dresdner Akademiebaus, sich nur um die Werke von Leipziger Meistern handelt, sind ungelebt aus dem Gebiete der Plastik nur zwei Leipziger Künstler in Berlin vertreten, Prof. W. zur Straßens und dessen Schüler Adolf Lehnert. Alles Andere sendete Dresden. Professor zur Straßens hat sich mit seinem letzten großen Werk an der Ausstellung betheiligt, seinem großen Reliefschiefe zur Auszeichnung des neuen Linzer Museums, der bei einer Höhe von 24 Metern eine Länge von etwa 110 laufenden Metern hat, also ebenso hoch und nur um wenige Meter länger ist als das bekannte Riesenwerk, der jetzt in seinen Trümmeren im Berliner Museum befindliche Vergangenheit.

Leider beschließt sich aber nur eine sehr kleine Säule dieses Linzer Brücke hier in etwa $\frac{1}{2}$ der wirklichen Größe, und diese ist außerdem noch in einem kleinen Nebenraume so unvorteilhaft wie möglich aufgestellt, so daß die Arbeit wohl von vielen ganz übersehen, auf keinen Fall aber ihrem wahren Werthe noch gewürdigirt wird. Da es sich aber bei diesem Brücke zugleich auch noch darum handelt, daß das Museum, welches er in Linz im ganzen Verlaufe des Hauptgebäudes schmücken soll, nach den Plänen des Leipziger Architekten August Hartel erbaut wird, also eine ganz hervorragende auswirkliche Anerkennung Leipziger Künstlerthätigkeit vorliegt, so ist es wohl in der Ordnung, daß demnächst über dieses Linzer Museum und seinen Brücke hier besonderd und etwas eingehender gesprochen wird.

Das von Adolf Lehnert angestellte Werk ist seine wundervolle, in Marmor ausgeführte Büste der „Frau Reicher-Rindermann“ als Brunninh. Dieser groß erhabte, genial durchgefahrene Ideale Porträtaufzug kommt auch hier in der großen Sculpturenhalle zu schönster Gelingung. Die Feinheit der Modellierung will allerdings in einem weniger allseitig als die Sculpturenhalle von breitem Punkte überdeckten Innerraume noch reizvoller, und eine solche Ausstellung wird das Werk ja wohl nach seiner Rückkehr von Berlin durch die Entwicklung unserer künstlerischen Gehobtheit dennoch finden, denn es ist die Büste bestimmt von einer Gesellschaft von Kunst- und Theaterfreunden unserer Stadt zur Ausstellung in einem entsprechenden Raume des neuen Theaters gestiftet worden.

Was nun die Dresdner Bildhauer anbelangt, so möge mit den Werken eines Dahlingschenken begonnen werden, des vor noch nicht zwei Jahren verstorbenen Carl Schüller, möglichst doch nicht nachgewiesener Meiste eines Nachkommen des großen Andreas Schüller. Sein Gebiet war nicht die große Monumentalplastik der Schüller'schen Schule, aus der hervorgegangen, sondern eine Welt heiterer Humorath und leidenschaftlicher Schärfe. Die beiden ausgestellten weiblichen Porträtküsten, die seiner Gattin und die der Frau Generalconfessor Wanckewicz, in Marmor ausgeführt, zeigen Heinrichs Hauptrelief in der Verbindung realistischer Wiedergabe mit einem vornehmern Idealismus. Von den Lebenden sei zuerst des Dresdner Ultimierers Prof. Julius Höhnel gesprocht, mit seiner den klassischen Grundung seiner Richtung vorzüglich charakterisirenden „Eva-gruppe“, die Mutter aller Lebendigen darstellend, auf deren Schoße der lästige Kind fast noch als Säugling an dem jämmerlichen Brüderchen Abel schon seine Bosheit ausübt, ein Werk von Stiftung und seiner Durchbildung. Den Stoff nach verwandtes und in recht gewandter Ausführung bringt Carl Röder mit seinem „Adam und Eva“ im Trauer über die Ausstofzung und „Kain und Abel“ mit treulichem Act sowohl bei dem tott hingestreckten Abel, als auch bei dem in erschrockenem Zutzen verhunkenen daneben stehenden Kain. Auch Heinrich Leier's „Kranzwindende Victoria“ in bronziertem Corp., von einem Grabstein des Generals von Goeden, dessen Denkmal zu sehn sein, wenn Ideo es schwierig ist, dieses Motiv mit Erfolg zu bearbeiten, nach dem was z. B. Rauch in seinen sechs Victoria geschaffen. Ein liebliches Kind ist ebenfalls künstlers in Marmor ausgeführte „Lebensleiferin“. Eine allegorischende Genesegruppe mit hübscher Bewegung der Linien ist Th. Heinrich Bäumer's „Venus tritt dem Knor die Altkel zu Füßen“. Robert Oetmann, der längst sein für die Hanburger Kunstabteilung bestimmtes Standbild Gottfried Semper's vollendet hat, ist in der Ausstellung mit einer reizenden weiblichen Marmorestatuette „Nach dem Bade“ vertreten. Die Vereugung in den Linien der einen Schuß angiebenden jugendlichen Gestalt ist wundervoll. Krausel und Leier in der Linienfassung ist Robert Diez mit seinen beiden Werken, dem „Geheimniß“, welches ein alter Wahrs

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 232.

Freitag den 20. August 1886.

80. Jahrgang.

Glau's Culmbacher

H. Mehnert's
Restaurant, Querstrasse 1.
Schank des Gewinnerischen Steinwegs.
Bekannt gute Küche. Mittagstisch v. 12-2 Uhr
nach Wahl zu 50, 65 und 75.-. Stammtische: Samstagabend und Abends.
Ruhmlich bekannte Biere: Vereinsläger, Münchner Pilsnerbräu u. Zölln. Weisse.
Schlafgutzimmer. Bäckerei.

Bergschlösschen Nenschönefeld.
Permanent Ausschank
von jetzt vorzüglichem Lagerbier aus der Dampfbräuerei
Prösseldorf-Zwenkau.

Auerkant gute Küche.
Münchner Eberl-Bräu. Zur Burg, Burgstrasse 14.
Gute Wurst-Gute mit Krautfladen. Wurst-Wurst-Schweinsfleisch, dazu vegetal.
Stoff. Eberl-Bräu, heute leidig in St. 16 St. 3 A. H. Haus.

Sauern Rinderbraten
mit Klößen,
wie täglich reichhaltige Speisekarte.
Lagerbier am Bierkasten (Münches)
vegetal.

Gose Kohlner. — Gose Kohlner.
N.B. Wegen Sonntags Tapetenkasten u. u. u. P. L. Braatz.

Bamberg's Hof. mit grünen Bohnen und Kartoffelpüffer.
Ch. Rabenstein.

Garten-Restaurant
Bayerische Krone.
Heute Stamm: Freunde von Huhn.

„Alte Burg“
Heute Schlachtfest.
M. Ratzsch.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest. Biergärt. Mittagstisch. Biere feinster Qualität.
Hier mein großes Gesellschaftssämmer sind noch einige Tage frei.

Apollo-Saal. Heute Schlachtfest.
Regelkabin. und Villach. A. Schlag.

Vereinsbrauerei.
Heute Schlachtfest. W. Moritz.

Brühl 11. „Schwarzes Rad.“ Brühl 11.
Heute Schlachtfest.

Gohlis — Waldschlösschen.
Heute Schlachtfest.

Gosenschenke — Eutritzs.
Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Elsterthal Schleussig. Mit Trümmern untergestütztes Salat-
fest empfiehlt heute C. Jeser.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknödeln, wie
einst Vetterl Ernst Vetter.

Schulze Klapka's Gastwirthschaft, Klosterstr. 6.
Heute Abend Schweinsknöchen. Biere f. F. Luckhardt.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Schweinsknöchen mit Klößen. W. Hahn.

Eutritzs, Gosenschlösschen.
Heute Schweinsknöchen. J. Jurisch.

Eutritzs — Helm.
„Gute und Spaten wie immer.“

Schweinsknöchen — Schöpfcarré mit gefüllten Zwiebeln.

E. Eisenkolbe. Früh Speckfuchs hochfein.
Abends Allerlei.

Zill's Tunnel. Heute frisch Speckfuchs. Bier qualif.
Abends Schweinsknödeln, empf. L. Treutler.

Verein für Volkswohl.
„Turnerhaft“ Sonntag, den 22. August, 7. Schlachtfest in Lindenholz.
Abends. Zahl 2 Uhr. Provisorium u. Salabell zur bis Sonnabend im Vereinslokal.

Lipziger Schützengesellschaft.
Sonntag, den 22. Aug., am Tag des Königreiches. Abend
Wittig 1 Uhr nach gleichzeitig des Wettlaufes statt. — Mittwoch,
die 8.8. beim Wettlaufes beginnen, haben die Städte fest.
Vorher wird alle Wettläufe abgehalten. Das ist sehr feierlich.
Damen und Herren sind bei dieser feierlichen Feierlichkeit auch
durch die Kreis nördlichen Landesmarken werden nur erlaubt, den
20. Abends von 7 bis 9 Uhr im Ständchen der Centralhalle auf-
getreten. Um recht gehobene Verhältnisse einzutragen.

Verein ehemal. Armen- u. Bezirksschüler.
Sonntag, den 22. August 1886 Sommer-Fest
im Döllitz, Gasthof zum Reiter.
Abmarsch pfeift 2 Uhr von der Vereins-Bierbrauerei, Zeitzer Strasse.
Zu reicher zahlerreicher Beteiligung lädt ergebenst ein
der Vorstand.

Bureau-Beamten-Verein.
Sonntag, den 22. August c. Vorm. 10 Uhr. Zusammenkunft am Fichtestraße
(Fichtestraße) zu der bekannt gewordenen Befestigung.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.
Zur Lage in Bulgarien berichtet die „Politische
Correspondenz“ aus Sofia, 12. August:

Die Rethorik der südlichen Delegierten für die Revision des
organischen Status für Ostrometeln hat auf beiden Seiten
des Balkan große Bewegung hervorgerufen. Es hat Oppositio
n gegen die Bedeutung der gegenwärtigen Form der Union zwischen
Bulgarien und Rumänien und in dem Verlangen nach einer
vollen Union sind alle Parteien eins. Von den Delegierten der
Parteien und der rumänischen Opposition ist ganz abgesehen, daß

Bierstube Petersstraße 12.
Echt Culmbacher Exportbier,
wiederholt präsentiert. Besonders empfohlen, à Gl. 20.-.
16 Fl. 3.-. A. H. Haus.

3 Raben
Neu. 4 Gewandhäuser 4. Neu.
Gemütlicher Aufenthaltsort.

Café Römling.
Vorarl. Ritter. Hochzeit Berliner
Weise. Biere auf Eis.

Gohliser Börse.
Heute, sowie jeden Sonntag Schachfest.
J. G. Schulte.

Speise-Halle Astorienstrasse 19.
empfiehlt heute Röste.

Kräftigen Mittagstisch,
Gute frische und lebendige empfiehlt
Restaurant Reinhold,
Universitätsstrasse Nr. 18.

1. Sächsischer Säulentisch Döbelnstr. 23. Sonnab.
1. mit Säulen in Säulentisch. Bort. 15. W. 80.-4.

Ursprüngl. Bort. 45.-30.-4. Brot. Suppe
Kartoffel, Tomate, sup. Weißwurst 82. 1 Kr.

Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

2. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

3. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

4. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

5. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

6. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

7. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

8. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

9. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

10. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

11. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

12. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

13. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

14. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittigstisch ist weiter organisiert. Bitte
wirkt. Kinder bei 1. bei. Volksmeister abzugang.

Brot. am 17. Abend ein Wittigstisch mit
Wittigstisch mit Säulentisch. Säulentisch aus
Lindau. Brot. 15. W. 80.-4.

15. Wittigstisch I. d. Zeit. 17. Tr. B. II. r.

Brot. ein Brot mit Fleischstück. Friedrich & Lübeck, von Dresdner Brotfabrik. Brot obsolet.
Lübeck. Lindau, Döbelnstrasse 14. II.

Ein Wittig

Bulgarien Regierung befiehlt sich somit, wenn die Flotte in der That den gesuchten Hafenpunkt einnimmt, vor der Alternative, entweder zum bulgarischen System in Osteuropa zurückzukehren oder sich in eine auswärtige Occupation zu führen; es läßt sich gegenwärtig nicht voraussehen, zu welchen Erfolgen die Umstände die bulgarische Regierung drohten werden.

In Sofia stehen in der letzten Zeit, wie bereits einmal geschildert wurde, wiederholte Nachrichten über verächtliche militärische Versicherungen seitens Serbiens ein. Die russischen Offiziere greifen diese Nachrichten mit Sicher auf und betrachten diesbezüglich nicht nur gegen Serbien, sondern auch gegen Österreich-Ungarn keine Angst zu richten, indem sie behaupten, daß diese dem militärischen Aktionen Serbiens immer die genannte Stütze gebe. In den bulgarischen Regierungsstellen haben die Nachrichten wohl eine gewisse Bewegung hervorgerufen, daß aber Serbien in der That daraus denselbe folle, einen wesentlichen Angriff gegen Bulgarien zu unternehmen, dessen Vertrag man nicht zu glauben, weil man nicht annehmen kann, daß die heutige Regierung des Staates nicht die Gefahr, die sich jenseits nicht localisieren sieht, durchschauten. Aber keiner ist davon überzeugt, daß die heutige Regierung und das bulgarische Volk in ihrer Überredlichkeit gegenüber den Bulgaren verharren zu wollen scheinen.

Die bulgarische Presse hat die Erkenntnisse in Kiffingen und Gastein mit lebhafter Interesse verfolgt und an viele Ereignisse eingehende Berichterstattungen geführt: „Terroristisch Konfrontation“, sowie „Revolution“ bezeichnet die Begegnung der Herren von Deutschland und Österreich-Ungarn, sowie der leidenden Staatsminister der beiden Reiche mit großer Bevölkerung und Regierungskräfte zusammen mit anderen Städten und Landesgruppen direkt vorübergehend nicht localisieren sieht, durchschauten. Aber keiner ist davon überzeugt, daß die heutige Regierung und das bulgarische Volk in ihrer Überredlichkeit gegenüber den Bulgaren verharren zu wollen scheinen.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß während der für die heutige Zeit bemerkenswerte Würde des Königs Milan im Palaste die Regierung dem Ministerialtheater übertragen werden wird, der jedoch das Werk der Erneuerung und Abwendung von Beamten nicht erhält.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die Flotte nunmehr ihre Zustimmung zur Erneuerung des Herrn Genadis zum Generalconsul in Janina erhalten. Bekanntlich hatte die Regierung der Sultan bestimmt, daß Salomon und Retsos das Osmanische verneigt. — Des Weiteren wird aus der türkischen Hauptstadt gemeldet, daß Fürst Nikolaus dem Montenegro den Sultan durch seinen Vertreter in Cetinje, Djordje Bajsa, auf telegraphischem Wege seinen Dank dafür ausdrückt lieg, daß derzeitige den Bedingungen gefolgt habe, beiwohl Herstellung der Distanz an der türkisch-montenegrinischen Grenze eine entsprechende Truppenmacht dorthin zu entenden.

In Cairo hat sich seit einiger Zeit ein eigenhändlicher kriegerischer Erwerbung herausgebildet. Hört täglich trüft irgend ein Andenkunst ein, welches sich bei der englischen Militärabteilung als Mäßigung auf dem oder jenen Orte im Sudan legitimiert und nach Erzählung aller Dessen, was es geben und geben hat, eine entsprechende Erziehung einheimisch und weiter verbreitete. Da diese Erziehungen in der Regel einander aufheben, so ist das Publikum über die Lage im Sudan gerade so im Unklaren als früher. Ob Abdullah Khalifa töbt er oder nur an einer ägyptischen Revolte vorbereitet; ob Einflüsse im Intendantenlager herrschen, die es zu einem neuen Vertrag kommen lassen, oder ob vielleicht ein starker Haushalt von Aufständen gegen England im Anzug ist — Niemand weiß diese Fragen zu beantworten. Englands gebrauchswert bleibt es, ob ein Secreto des englischen Kriegsministers möglich in so geheimer Mission in Cairo war, daß er von Niemanden gesehen werden konnte. Wenn den einen neuen Expedition nach Dongola gehorchen wird, so steht das etwas verfehlt zu sein. In englischen Militärtümern ist hierzu nichts bekannt; das Londoner Cabinet hätte es auch nicht wußten können, schon jetzt in der heissen Jahreszeit einen so wichtigen Besuch zu lassen, dessen Ausführung erst in einigen Monaten erfolgen könnte. Verstärkt haben sich in Paris an der Grenze fort, mit geladenen Waffen zu stampfen und, wie es scheint, nicht ohne Erfolg. Die benachbarten Städte waren verängstigt den Chef der Aufständischen den Jemen und die Steuern, und mordeten das damit, daß sie die Rückbildung der ägyptischen Regierung befürchteten. Da die Bewohner des ganzen oberen Nubia, wie in Erzählung gebracht wurde, übrigens eben mit Arbeitsschäften vollständig beschäftigt seien, so wäre eher ein gelegentlich leichter Vormarsch nach Dongola, als ein ernsthafter Kampf an der Grenze zu erwarten. — Die griechische Kolonie in Cairo sieht dem bevorstehenden Eintreffen des Vice-Dominos, Herzogs von Edinburgh, im Hafen von Alexandria mit demokratischem Wohlgefallen entgegen. Sie wird sich von allen Geschäftsführern fernhalten, die zu Ehren des Oberkommandanten des befindlichen Blasphemiegeschwaders geplant sind. Dagegen hat sie die achtzehnte Geburtstagsschweif des Herzogs von Sparta benutzt, um ein der politischen Sache Grecianland sehr stark präjudizierendes Telegramm nach Athen zu richten.

* Die „Wochensitzung“ enthält folgende Warnung vor der Auswandertung junger Kaufleute nach Australien.

Melbourne, 1. Juli 1888. Eine rechtliche Aktion welche den unterzeichneten Verein durch Verbreitung der folgenden Warnung in den Österreich unterstehenden, unseren Kaufleuten viel Stich zu ersparen.

Die neuverordnete deutsche Kommission wird voraussichtlich die Aktionierung nach den australischen Kolonien in großer Weise fördern. Da die australischen Kolonien werden vermutlich noch mehr als bisher unangenehme Zeiten nach sich tragen, so wird sich von allen Geschäftsführern fernhalten, die zu Ehren des Oberkommandanten des befindlichen Blasphemiegeschwaders geplant sind. Dagegen hat sie die achtzehnte Geburtstagsschweif des Herzogs von Sparta benutzt, um ein der politischen Sache Grecianland sehr stark präjudizierendes Telegramm nach Athen zu richten.

— Herrn, Sekretär:

* Aus New-York, 15. August, wird gemeldet: Cardinal Tassanay hat einen Vortrag an die kanadischen Bischöfe gerichtet, in welchem er sie darauf aufmerksam macht, daß die Congregation der Propaganda die Geheimherrschaft der „Ritter der Arbeit“ verdammt. Cardinal Simeoni schreibt ihm, daß das heilige Officium nach nothwendiger Prüfung der Angelegenheit seinen jüngeren Standpunkt, wie folgt, aufrecht erhält: „In Anbetracht der Gründen der Organisation und der Statuten des Vereins der Ritter der Arbeit, wie sie sind, muß diese Geheimherrschaft unter diesen geprägt werden, welche nach den Instruktionen dieser beiden Congregation vom 10. Mai 1884 verdammt ist, weshalb die Bischöfe angegangen werden, sowohl gegen diese Geheimherrschaft, als gegen andere bestehende Art vergrößerten und in diejenigen Institutionen befohlenen und angeatheten Mittel angewendet.“

* Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß Mariscal, der Minister für auswärtige Angelegenheiten, dem venezolanischen Gesandten in Washington, Romero, eine Zusammenstellung der letzten Punkte in der Cattin'schen Frage übermittelte und gleichzeitig seine Auferkennung getan habe auf die angebliche Ungenauigkeit in den Statuten des Mariscal'sen Angaben, die er sagt, ohne Zweifel unglaublichen Berichten von interessierten Personen aufgewiesen sind. Die Mitteilung des Ministrers verdeutlicht sich über die Jurisdiccionfrage und führt zahlreiche Autoren, darunter australische Juristen, zu Gunsten des venezolanischen Mariscal auf. Ausbildung der Jurisdiction im Hause Vergeschen gegen venezolanische Unterthanen auf fremdem Boden begannen werden.

* Nach einer Depesche aus Santiago de Chile ist das neue chilenische Cabinet Valenzuela in der folgenden Weise zusammengestellt: Premier und Minister des Innern Calafio Villa, Minister für auswärtige Angelegenheiten Joaquín Godoy, Justiz- und Unterrichtsminister Pedro Montt, Finanzminister Augustino Edwards, Kriegs- und Marine-minister Francisco Briceño.

Fahnenweihe des Militär-Vereins „106er“. am Leipzig, 19. August. Es war eine erhebende Freiheit, durchweg von den Kämpfern einer patriotischen Waffnung und wahres Nationalstolz, die sich am gelungen Tage in den Namen des Sojourns ihres Wahlkreises an die Weile der Freiheit des Vereins „106er“ freigte. Ganz bescheiden stand die Freiheit durch Deutsche Märsche und durch die jährlinge Bevölkerung der Deutschen Gemeinde auf und her. Einigkeiten wurde die Freiheit durch den Generalstaat und den Deutschen Reichsbund befreit, die in der bekannten westfälischen Weise eine Kapelle der beliebtesten patriotischen und militärischen Wohlthätigkeit vorzog. Gegen 7/8 Uhr wurde beginnen sich die Kämpferinnen in den sehr gesättigten Saal, der die Erinnerungen fassend zu lassen vermochte. Auf dem Podium waren die Bühnen des Kaiser-, des König-Libert und des Prinzen-Theaters, sowie der leidenden Staatsminister der beiden Reiche mit großer Bevölkerung und Regierungskräfte, welche die Freiheit des Sojourns mit nachrichtigen Blüten gesetzten, während die Kämpferinnen durch die Freiheit des Vereins „106er“ geschmückt wurden. So ist die Freiheit nicht bloß ein äußeres Symbol der Vereinigung, sondern zugleich ein breiterer Geist des lebensfähigen Gemeinschafts.

Adolf Weise.

den Vereinmitgliedern Herrn Deichmanns Adolph Scherbarth angehört und von denselben dem Vereine geschenkt. Die vergebliche Sparte zeigt noch einen kleinen blauwischen Schauspieldurchgang nach dem Eintritt von Döppers in Schauspielkunst und zweiter Theatralen gespielt, während die beiden Seiten der Spalte aneinander schließen, die sich an die beiden Seiten der Spalte anschließen. Die kleine Auszeichnung selbst ist von dem Verein mitgliedern, dem Herrn Schauspieler Hermann Krieger, welches ausgesetzt und ebenfalls dem Verein geschenkt werden. So ist die Freiheit nicht bloß ein äußeres Symbol der Vereinigung, sondern zugleich ein breiterer Geist des lebensfähigen Gemeinschafts.

Musik.

Neues Theater.

Die Aufführung der „Döppler“ am 18. August brachte uns auch einen Auftritt als Gast: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wahls ist von großem Umfang, können Klangerbung und künstlerische Schulung; das Spiel des Gesangs nobel und vornehm. Daß die Intonation um einen Differenzialen als Gott: Herr David Rey vom Königlichen Nationaltheater in Pest sang in der genannten Oper den Johann von Krogi. Deutlich war der Herr nicht aufzufinden da, denn sehr leidlich sollte Herr Rey nicht reicht in Leipzig. Die Direction des Theaters wurde also von dem lebhaften Schedler geleitet, wenige Opern nicht schieden, unserem Publicum die Beliebtheit eines herzogtümlichen Schauspiels zu vermittelten. Man muß der Direction wirklich dafür dankbar sein, denn Herr David Rey ist in der That eine interessante Künstlerscheinung. Besonders ist seine musikalische Begabung auffallend; sein Wah

berichtete einen den Werth des Polars erheblich übersteigenden Preis zu stellen. Durch diese Ausgabe, welche als aufmerksamer Gesundheitsschutz, der Nachprüfung in den Kreisverband entzogen ist, findet die Ausübung der Rechtsprechung, sofern sie darauf zurückkommt, daß es sich bei B. nur um einen Scher gehandelt habe, eine Erleichterung. Keiner verhinderte das Vordringen, daß auch der v. Bn. trotzdem die Ränderung als die Drohung als ernstlich gemeint aufgesehen und das bestreite war unter dem Vorzeichen der Drohung, um aus der Anklage, in welcher er sich befand, herauszukommen, sich zur Absehung der 30. A. verständigt habe. Hierbei ist davon auszugehen, daß wenigstens das tatsächliche Abkommen nicht mit B. leistet mit Zustimmung des wurde, doch die vorangegangene Drohung des B. die Auseinandersetzung, der Grund gewesen, daß B. auf die innern und überörtlichen Fortsetzung des L. eingangenen ist. Die Verhandlungen erforderten die Ausgabe, die den Tag folgte B. den 2. Bn. durch Drohung, indem er bestimmt ein Urteil in Aussicht stellte, an dessen Abwendung, wie er sich dessen bewußt war, den Vorwurf einer Leidenschaft, an einer Handlung, nämlich vor Abzug einer höheren Stellung als diejenige war, zu deren Abzug er sonst eigentlich gewesen wäre, gerichtet hat. Wenn hiergegen die Ausgabe gefordert wurde, genügt die Abwendung im Sinne des Gesetzes nicht vorliegen, weil Bn. an sich ja zulässig gewesen und nur die geplante Summe freien genug, diese aber mit besonderem Willen verhindert sei, so übersteht B. die Widerbehauptung des Bn. gerade bei dieser Auseinandersetzung durch die Drohung bestreitbar machen. Bn. wollte mit einer geringeren Summe zahlen und verstand sich auf in Höhe der Drohung zur Bezahlung des höheren Forderung. Er hat also inhaltlich eine andere Handlung getreut als dientigte, die er ja letzten Willens war und die er auch zur gesetzlichen hätte, wenn keine Willensbestimmung nicht durch die Drohung bestimmt worden wäre. Nach die ferne Ausgabe, daß der Angeklagte B. mit der Wahrheit gehabt hat, soll dann dem P. T. einen rechtswidrigen Verjährungsabschluß zu verhindern, ist rechtlich bestreitbar. Nach der richtigen wahrnehmenden Beobachtung hat der weggenommene Stadt Pol. auf einen Werth von 3. A. gekost und den beiden Angeklagten nach Lage der Sache ein dritter Werth überstehender Verjährungsabschluß nicht zu verhindern; außerdem kommt es, wenn Bn. argumente — Dickebach rechtlich nicht den Gegenbank eines allgemeinen Vergleiches hält, daß der erstreuten Verjährungsabschluß, jedoch nicht über den wirklichen Werth des Polars hinzuholen, dieses wider die Angeklagten seinen rechtlichen Anspruch, und Insofern besteht die rechtswidrige im Sinne des Gesetzes. Nach der fernein Hestellung ist sich auch fest, sowie der Rechtswidrigkeit seiner Handlung bestreitet übersteht der Angeklagte B. beweislich gemacht ist, dass noch der objektiven als subjektiven Seite der Abwehr des Angeklagten der Beweisstellung gegen diesen Anklagten erschöpft.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg brachte am Mittwoch Nachmittag 1½ Uhr die permanente Auskunftsmappe des Pietro Del Vecchio mit seinem Besitz und unterlegte die dafür beständige Gemüde einer eingehenden Besichtigung.

* Leipzig, 19. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg nach Konstantin fuhr heute früh 7½ Uhr nach Worms zur Aufklärung des Cavallerie-Brigade. Von dort aus geht sich derselbe nach Brüssel. — Am Mittwoch Abend 9 Uhr 29 Min. kam mit dem Convoizug Seine Königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz aus Dresden hier an und fuhr, ohne den Wagen zu verlassen, 9 Uhr 50 Min. mit dem Convoizug der Magdeburger Bahn weiter über Nauen nach London.

* Leipzig, 19. August. Wie vernommen, daß neuerdings seitens der dresdner Königl. Hauptmannschaft überwiegend eine Petition des Vocalvereins zu Neustadt bei Leipzig, welcher um Einführung der öffentlichkeit der Gemeindeabschließungen nachgefragt hatte, abfänglich beschieden worden ist. Die Hauptmannschaft hat diesen ablesenden Bescheid damit motiviert, daß ein ruhiger öffentlicher Gemeindeabschluß für die Verwaltung und Wohlfahrt der Gemeinde nicht erfährließ sei.

* Leipzig, 19. August. Bezüglich der bei den volkshilflichen Heiten des Siedlungsvereins vorgenommenen Turnübungen hat der Turn-Ausflug befohlen, daß dienstmal 1) Übungen an einer Springbank von Mitgliedern beider Leipziger Turnvereine als Gemeinschaft dargestellt werden und daß ein Wettkampf in drei Alters- und sogenannten volkshilflichen Turnen, nämlich Stabshüpfen, Steinstoßen und Fangen stattfindet. Die Umlösungen dabei sind folgende: a) Stabshüpfen; b) Der Abprung geschieht, nach beliebigem Lauf und mit beliebigem Fuß, von einem 90 Centimeter langen, 10 Centimeter hohen, von der Schulter 12 Centimeter entfernten Sprungbrett über eine durch Sandbänke gestoßenen Schanze; c) jeder Springer darf bei jeder Lage der Schnur zwei Mal versuchen, diefelbe zu überwinden; d) ein gütiger Sprung mag frei, obgleich jede Verkürzung der Schnur erfolgen. Beiblau, Weißblau, Röderblau, der Schnur machen ebenso, wie das Fallen beim Rücksprung, den Sprung ungültig und schädigen, bei beiden Sprüngen wiederholt, von weiterer Teilnahme an dieser Übung aus; e) je 10 Centimeter über 170 Centimeter Sprungbrett — nach Überwindung der Höhe des Sprungbretts — gelten einen Punkt. B. Steirische; f) Das Gewicht des Steines beträgt 17 Kilogramm; g) es wird in beliebiger Stellung vom Standmaste (Sprungbrett u. c.) aufgestossen; h) das Aufwerfen des Steines geschieht beliebig, der Stoß geschieht mit einer Hand, gleichviel ob rechts oder links; i) jeder Theilnehmer sind zwei Süße gestaltet, wenn befreit gilt; j) es gilt das Sieges gilt die niedrigste Kette vom Ende des Standmastes bis zu einer hentzten, auf den Anfang des Rücksprungsrichtung gegangenen Kette. Weiterstellen des aufgelaufenen Steines wird nicht gerechnet; k) Vorwurf über das Standmaste macht den Wurf zum fehlenden; l) je 20 Centimeter über 4 Meter Wurfsweite gelten einen Punkt. C. Hangeln; m) Das Fangen geschieht an einem 3—4 Centimeter starken, 16 Meter langen Tau in beliebiger Haltung, d. h. bei Zappeln oder Stoßen der Seine hört die Kettung nicht auf; n) beim Herabziehen ist das Abkleben gestattet; o) je 1 Meter Höhe beider sich berührenden Hände über 6 Meter Höhe gilt einen Punkt. p) Die Bestimmung der deutschen Turnverbandsregeln § 15a. E.: „Die Zahl der bei jeder dieser Übung zu erreichenen Punktwert wird auf je 100 bestimmt.“ findet keine Anwendung. Die in jeder dieser Übungen erreichten Punkte werden zusammengezählt und erhalten, einen Punkt, haben mehrere dieselbe Punktzahl erreicht, so der vierte Sieger, so erhalten diese gleichfalls Punkte.

* Leipzig, 19. August. Die gestern Nachmittag im Saale des Herren Michael, Windmühlenvorstadt 10, hergestellte abgehaltene Versammlung der Hörferschulen war verhältnismäßig besucht. Das Referat erhielt Herr Michael Schwartze und zwar Koch Redner über das Gefallen- und Ehrenkreuzen. Besonders Neues brachte Herr Schwartze nicht vor, sondern er bestätigte sich im Besonderen, eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse für Gefallene und Verwundete zu verlangen. Die Hauptversammlungen Pläne wurden wieder über die Sonntagsausgabe, sowie über den Zustand der Schlösser laut. Redeten noch über den Stand der Frankencasse, welche demnächst zu einer Statutenänderung und Erhöhung der Beiträge wird schreiben müssen, von einigen Reitern gesprochen, fand die Versammlung, welche gegen 4½ Uhr Nachmittag begonnen, bereits nach 6 Uhr ihren Abschluß.

Am Mittwoch Abend stand die regelmäßige Sitzung der Deutschen Reichsschule, selbständiger Verband Leipzig, im Kursaalpalast statt, in welcher zunächst über den Ertrag des letzten Sommerfestes, sodann über die Generalversammlung der Generallehrschule in Frankfurt berichtet wurde. Aus grogen Freuden der Versammlung war der Bericht über das Sommerfest ein qualifizierter, dafür hat dem guten Zwecke einen Reinestrapp von 750 A. 77 f. ge-

bracht, gewiß ein erstaunlicher Überfluss, wenn man bedenkt, welche geringe Aufpräche die Fröschleule an ihre Mitglieder macht (jährlich 30 A.), um ihnen Zuflucht zu erreichen. So wurde der Besammlung mitgeteilt, daß der kleine Waschsalon aus Holzinden, welcher seit 4 Monaten im höchsten südländischen Krankenhaus war, nun dem Reichs- und verlaufenen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten. Über die dritte Waschsalon bestand, daß die Fröschleule an ihre Mitglieder und durch einen kleinen Waschsalon vorliegen wird, so daß aus 60 armen Photographen, welche ein Luther-Photograph von allen Jünglingen gratis angezeigt, zeigte außer runde und schwäbische Kreisfeste, und so manches mehr von den Hassen und eingefallenen Wangen, die viele Waisen mit dahin gebracht hatten

Leipziger Börsen-Course am 19. August 1886.

Bank-Dossiers.		Uebernahm-Courses.		Sorten.		Divid. pro Stk.		Zins-T.		industrie-Action.		Prior u. Stamm-Pr.		pr. Stück		Zins-T.		Coup.-Zahl.		Ausl. Eisenbahn-Prior-Obligationen.		pr. Stück	
Leipzig, Wachau	4 %	Wachau = 3 Mk.		K. Russ. wicht. % Imperials à 5 Rubel - per Stück	-			15	-	4	120	100 M. 200 P.		4	15	17	Gold	Ausl. Tepitzer	100.000	104.50 P.			
Reichsbank	4 %	Mac. Hanse à 1 Mk. 10 Ptg.		100 Gold. österl. W. = 3 Mk.	-	per 100 Gramm	-	10	-	4	120	100 M. 100 G.		4	15	17	Silber	Böh. North-Lake	20 T. 90 G.				
do. Lombards	4 %	1 Gold. österl. W. = 3 Mk.		Gold mit Zollgrund sein	-	per Stück	6,07 G.	10	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau	100.000	104.50 G.			
Amsterdam	2%	100 Gold. österl. W. = 3 Mk.		Zurverkaufssorten per 100 Gramm brutto	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
Paris	2%	1 Dollar = 4 Mk. 16 Ptg.		Rückl. per 100 Gramm	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
U. P. Lüttich	2%	1 Gold. = 3 Mk.		Gouvern. Silbermarken	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
Schweizer Pfund	2%	100 Francs = 30 Mk.		2 Gold.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
London	2%	100 Pounds = 30 Mk.		3 Gold.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
Paris	2%	1 Franc Sterling = 20 Mk.		4 Gold.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
Wien	2%			Bank- und Staatsnoten pr. 100 T. O. W.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4	120	100 M. 125 G.		4	15	17	Silber	Breslau (B. Nov.)	10 T. 90 G.				
				1 Gold. = 3 Mk.	-			5	-	4													

85%. Sonder- & Mischfelle-Sellen 43%, Union-Selle-Sellen 33%, Unions-Mittensche & Co. Baumwolle 30%, Stroh & Strümpfe-Akkles 25%, Wabob-Blechfelle-Matten 22%, Gosselau-Mischfelle-Matten 65%, Almudi-Gentleman-Matten 134%, Urie-Jacob-Selle 22% — sehr leicht, für Regierungsbüros 1, für andere Güterbehälter ebenfalls 1 Prozent.

Buenos-Aires, 16. August. Wechsel auf Lontos 47%, d. Geldstück 31 Prozent.

Überseische Transatlantische Wechselkontrolle.

Buenos-Aires, 15. Juli. (Herr H. H. von Cullen) Gold war 162 M. pro Karat, Silber aber wieder unter 130 M., wodurch es einer Wagnis 140 mehr erreicht hätte. Wechselkontrolle wieder führte nach einer vorbereitenden Haftung bis 47%, d. Export-Beratungen: Lontos 47%—47%, Gentlemen und Belgien 4.97 bis 4.98 Tuc., Deutsches 4.01 A.

Freie Wechselkontrollen auf London:

Sofia, 14. August. 20% in Gold, Goldspur 14. Zug. 30.7. 21% A. St. Moritz, 16. August. 47%, d. Sontos 13. Zug. 4.2. 21% A. St. Moritz, 11. August. 21%, d. Gold, Singapore 10. Zug. 21.5. 21% A. Sankt-Peterburg, 10. August. 30.4. Zug. 13. Zug. 3.2. 20% A. Sankt-Peterburg, 13. August. 4. Mit. 14% A. Sankt-Peterburg, 14. August. 21% A. Sankt-Peterburg, 15. August. 21% A.

Wienland, 17. August. Scribe. Die Schiedsgerichtsinstanz hat keine Empfehlung: 145 Ballen Sorgen, 62 Ballen verarbeiteter Güter im Gewichtsmengen von 18.220 Kilogramm. Wechselt hörig und leidenschaftlich. Eigent. gerechtfertigt.

Uran, 17. August. Scribe. Die Schiedsgerichtsinstanz hat keine Empfehlung: 41 Ballen Dosenfass, 20 Ballen Trömen, 22 Ballen George und 107 Ballen getrocknete im Gewichtsmengen von 16.710 Kilogramm. Wechselt mittelmäßig. Wechselt leicht.

Golokoma, 17. August. (Abbildung) Seidenhersteller von Robt. & Olen-Brikker. Seidenmarkt. Güter unverändert. Wechsel & Übereinkommen: 1. October 2.83 Gold, Sankt-Peterburg 2.83 Gold, 2. October, Noppholz Nr. 2.83 Gold, Sankt-Peterburg 2.83 Gold, 3. October, Noppholz Nr. 2.83 Gold, Sankt-Peterburg 2.83 Gold.

Peru, Chiloe, 26. Juli. (Wollberichter und Ebel & Co. in Peru) Güterbericht. Billde der Herren G. H. Ebel & Co. in Berlin. Güterfrachten: Sonstige Mischfelle-Gentleman-Sellen. Güter weiß, ohne gutes Holz: 16 — 17 1 d. zu geringe Lederholz: 14% — 15% d. d. 13 — 14 d. zu gering: 11% — 12% d. d. 10 — 11 d. zu hohe Kosten. Güter weiß: 13 — 14 d. d. 11% — 12% d. d. 9 — 10 d. Güter hell, gut das Leder: 12 — 13 d. d. 10% — 11% d. d. 8 — 9 d. d. zu gut das Leder: 7% — 8% d. d. zu gering das Leder: 7 d. d. Gralas, inner. leicht von 9 bis 12 Karat. Güter: 6% — 6% d. d. Weißfutterfelle: 5% — 5% d. d. zu leicht Weißfutterfelle: 4% — 5% d. d. zu grün Weißfutterfelle: 3% — 4% d.

Zur Güter der Perle, meist mit einem 12. Jahr berichtete, hat weitere Güterfrachten gemacht, was jetzt aus auf den Markt gebrachte Gold erhöhte Verkaufsspanne. Die Preise hier sind nun ca. 1 Penny für Sogen. weiß und 1 Penny für Güter und Güter über 1 Penny der letzten Siedlungskontrolle. Die Güter ist als bekannt, als bestreitet und als ungültig einschätzbar. Vorlage: 350 Ballen Güter weiß, 100 Ballen Sorgen, 200 Ballen George, Total circa 1400 Ball. — Unfähig: ca. 1500 Ball. bis zum 12. Juli. — Leistung: zu Gunsten der Verkäufer. — Prost per Dampfer und London: Scuderi 1.0, St. Moritz 1.0, Gentlemen 1.0, d. St. Moritz mit 10 Proc. Bruttos, nach Gentlemen, Kämmerei und Steuern 1.0, und 10 Proc. der Brutt. Siedlung bis alle Güterarten. — Güter für 90 Tage Siedlung auf London 1% Prozent. Dicent. — Güter, 18. August. Sammelle. Wechselt 1000 Gold, jetzt ord. Siedlung. August 50.00, Siedler 55.00, October 60.10, November 60.10, December 60.10 Brutto.

Neto-Hort, 6. August. Am Wasser- und Produktionsmarkt berichtet auf den mittleren Gütern die lebhafte Rufe. Güter, Gold und Silber sind seinen bedeutenden Wechselkontrollen unterworfen gewesen und haben die Güter sowohl wie Güter einschließlich Kontinuenten zur möglichen Siedlung geladen. Wechselt nicht viel und willig. Wie Aufnahme von Petrusaktionen, die bei der bisherigen Nachfrage früher Leidende hatten, ist in der Regel des Vertragsabschlusses keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Güterkontrolle ist in der ersten Hälfte der Woche nicht ganz behauptet, verschob sich jedoch, unter dem Einfluss beider Kontrollen und ausländischer Berichte über die Entwicklung in Argentinien, wieder auf die zweite Hälfte der Woche und endigte gegen Ende des Monats wieder am Ende des Monats nicht mehr so stark wie zu Beginn der Woche.

London, 17. August. Guadalupe selbst, erste Hand 7%, zweit. 6% — 7% — 8% d.

Magdeburg, 18. August. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Eurotico los, über 100.90 — 40.40 A.

Magdeburg, 19. August. Kartoffelspiritus unbekannt.

London, 18. August. Preisliste unter freier Beobachtung der Gebäude 40.00 A. nom.

Bremen, 18. August. Spiritus von 100 Liter 100 Prozent per Kg. — 100.90 — 38.70, per September-October 37.70, per November-December 37.70, per November-December 37.70.

Stettin, 18. August. Soletas sehr, loeo 28.90, der Magazin 38.00, per September-October 38.80, per October-November 39.00.

Paris, 18. August. Spiritus los ohne Geh. 37.40, per August 37.20, per September 37.80, per October 37.40, per November-December 37.00. Gef. 10.000 Liter. Gef.

Görlitz, 18. August. Spiritus leicht, der August 24%, d. per September-October 25%, d. per October-November 25%, d. per November-December 25%, d.

Paris, 18. August. Spiritus unbekannt, per August 48.50, per September 47.50, per September-December 46.00, per January 46.50.

Stettin, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Bremen, 18. August. (Telegramm) Petroleum. Schwach.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.90 d.

Bremen, 18. August. Petroleum ziemlich, loeo Wiese 100. — 100.90 — 100.90 d.

Görlitz, 18. August. Güter, ohne Geh. 30.90 — 31.